

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 29 (1973)

Artikel: Wer ist Jude?
Autor: Heschel, Abraham S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WER IST JUDE ?

Von Abraham S. Heschel

A. Heschel, der bedeutende jüdische Philosoph, eine der hervorragendsten Gestalten des zeitgenössischen Judentums, ist zu Anfang dieses Jahres gestorben. Wir veröffentlichen hier zu seinem Andenken den nachstehenden Text, der zu seinen letzten Schriften gehört und ein wahres spirituelles Testament darstellt. Er betrifft uns alle.

Wer ist Jude ? Ein Zeuge der Transzendenz und der Gegenwart Gottes. Eine Person, in deren Leben sich Abraham zu Hause fühlen würde ; eine Person, mit der Rabbi 'Aqiba viel Gemeinsames hätte ; eine Person, deren sich die jüdischen Märtyrer aller Zeiten nicht zu schämen brauchten...

Wer ist Jude ? Ein Mensch, dessen Integrität leidet, wenn er sich nicht betroffen fühlt von dem anderen Völkern zugefügten Unrecht. Wer ist Jude ? Jemand, den die Träume und die Pläne Gottes beschäftigen ; für den Gott eine Realität und nicht eine Abstraktion ist. Jemand, von dem man verlangt, dass er den Beitrag Gottes zur Heilsgeschichte kennt, und der selbst seinen Beitrag leistet zur Heiligung der Zeit und zum Aufbau des Hl.Landes. Jemand, von dem man verlangt, dass er eine wahre Leidenschaft für die Gerechtigkeit an den Tag legt und instande ist, in der wöchentlichen Wiederkehr des Freitag Abend ein echtes Ereignis zu sehen. Wer ist Jude ? Jemand, der weiss, wie man im Leben die geheiligten Elemente der Vergangenheit unseres Volkes aktuell macht und aufrecht erhält, und der die Verheissung und die Vision der Erlösung in zukünftigen Tagen liebevoll bewahrt.

Wie soll man das Überleben der Juden sicherstellen ? Der beste Prophet unserer Zukunft ist unsere Vergangenheit. Wie haben wir auf die Angriffe und auf die Herausforderung der Dekadenz, der Verfolgung und der Verachtung reagiert, und wie haben wir als Volk durch so lange Jahrhunderte überlebt ? Wir hatten weder

Macht, noch Verbündete, noch Freunde, noch ein Land, noch eine sichtbare Organisation, die imstande war, uns unversehrt, uns selbst treu, gesund und wohlbehalten zu bewahren.

Die oft gegebene Antwort, wir hätten unseren Zusammenhalt dank der Kraft der Idee von einem einig-einzigen Gott bewahrt; unsere Anhänglichkeit an diesen Gott habe sich als stärker erwiesen als die Machtentfaltung der Könige und Tyrannen einerseits und der Hass und die Verachtung unserer Feinde andererseits — all das ist nichtiges Geschätz. Die Juden wurden oft im Namen verführerischer Mythen und Ideen angegriffen, haben aber dennoch der Versuchung der Bekehrung und der Assimilation widerstanden. Darüber hinaus besteht der Mensch aus Fleisch und Blut; er besitzt ein Herz und einen Geist. Wie könnte er da auf reine Abstraktionen gestützt leben? Was uns erlaubt hat, unangetastet zu bleiben, war eine Verpflichtung des Herzens und der Seele, die im Einklang mit dem Charakter und der Überzeugung stehende Liebe.

Die weiseste Antwort, die man auf die Frage nach dem Mysterium unseres Überlebens geben kann, ist wohl der bekannte Ausspruch: « Gott, Israel und die Torah stellen eine Einheit dar... ». Diese drei Realitäten sind nicht von einander zu trennen und stehen in einem engen Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Dem zustimmen bedeutet sie achten und lieben.

.

Jedes Leben, dem das Engagement einem einzigen dieser Elemente gegenüber fehlt, gleicht einem Dreifuss, der auf zwei Füßen steht. Dennoch sind diese drei Elemente nicht gleichwertig und müssen in einer ihnen gemässen Rangordnung verstanden werden. Eine falsche Vorstellung von dieser Wertordnung — es ist das im Laufe der Geschichte oft vorgekommen — führt zu einer Entstellung der grundlegenden Perspektiven und der lebendigen Werte.

Das klassische reformierte Judentum gründet auf einer monotheistischen Ethik, die als das Wesen des Judentums angesehen wird. Es erkennt die Torah und Israel.

Der laizistische Nationalismus stellt das jüdische Volk in den Mittelpunkt und weiss nichts von Gott und der Torah.

Die ultra-moderne Orthodoxie schliesslich, erfüllt vom Eifer, die Beobachtung der Riten zu verteidigen, hat Tendenz, die Vorherrschaft der Torah zu unterstreichen und stellt sie auf die gleiche Ebene wie den *Schulchan 'Arukh*, den rabbinischen Gesetzeskodex. Sie tut es in Verkennung Gottes und Israels, und diese Haltung führt häufig zu einem religiösen « Hast-du-mich gesehen »-Zustand.

Von Haus aus mit inbegriffen ist die Notwendigkeit, im Einklang mit unseren Traditionen zu leben und sich so weit als möglich — und vielleicht sogar etwas mehr als möglich — nach der Glaubensdisziplin und der Halacha (Religionsgesetz) zu richten.

Das zionistische Ideal betrifft nicht nur das Land, sondern auch das Volk. Unter Volk verstehen wir die biologische Realität, aber auch die Ideen und die grundsätzlichen Verpflichtungen, die das Volk darstellt. « Der Zionismus ist die Rückkehr zum Judentum noch vor der Rückkehr der Juden ins Land », erklärte Herzl in seiner Eröffnungsansprache zum ersten Zionistenkongress.

Das Judentum ohne Halacha ist in der Tat wie ein seiner Wurzeln beraubter Baum. Den Glauben und die Halacha verleumden bedeutet die Existenz unseres Volkes als solche in Frage stellen. Es ist das eine Gefahr, die unsere ganze wache Aufmerksamkeit beansprucht. Während mehr als 1800 Jahre waren wir ein Volk ohne Land. Jetzt laufen wir Gefahr, ein Land ohne Volk zu sein.

Heute werden wir mit zwei Kategorien von Individuen konfrontiert : Einerseits diejenigen, die begierig die Vergangenheit durchwühlen auf der Suche nach den Resten des Erbes eines verschwundenen Volkes oder erloschener Gemeinden, andererseits aber diejenigen, die sich absolut nicht verwirrt fühlen durch die Angst vor tausenden von verflossenen Jahren und unzähligen Seelen, von denen wir getrennt sind. Darüber hinaus gibt es noch die, welche glauben, die Gegenwart sei alles und der Mensch könne ohne Vergangenheit leben...

Es könnte ein kleines Fünkeln Wahrheit sein in der Behauptung, das Geheimnis unseres Überlebens sei in unserem Lebenswillen zu suchen. Doch kann auch dieser Lebenswille nicht bestehen, ohne dass wir wissen, warum wir leben.

Eine wahre Leidenschaft erfüllt die jüdische Seele, eine beharrliche Suche nach der letzten Bedeutung aller Dinge. So heilig und

kostbar es auch sein mag, dafür zu kämpfen, dass unser Volk in Würde und Sicherheit leben könne, so quält doch folgende Frage unsere Jugend : Was bedeutet letztendlich in Sicherheit und Würde leben ? Welche Ausrichtung müsste unseren Lebensmodus bestimmen ? Welche Worte müssten uns besonders am Herzen liegen ? Welche Eigenschaften sollen wir pflegen ?

Ich glaube, dass die letzte Bedeutung der Existenz darin liegt, ein religiöser Zeuge zu sein. Warum ein Zeuge ? Weil die Wiederaufrichtung des Staates Israel ein unglaubliches Ereignis ist, ohne Parallele in der spirituellen Geschichte der Menschheit. Die Existenz dieses Staates allein ist eine Bestätigung des Einflusses der jüdischen Spiritualität auf das Chaos der Geschichte. Wer immer dem Ablauf eines derart wunderbaren Ereignisses beiwohnt oder daran teilnimmt, muss Zeugnis davon ablegen vor der Welt und vor den künftigen Generationen. Welche Bedeutung messe ich dem Begriff eines religiösen Zeugen bei ? Mitleid mit Gott und Achtung vor dem Menschen ; Feier des heiligen Charakters der Zeit, Empfindungsvermögen für das Mysterium des Judeseins und für die Gegenwart Gottes in der Bibel.

Aus Liebe zu Gott, zu Israel und zur Welt müssen sich das Volk und der Staat Israel als religiöse Zeugen behaupten, um in der Welt das Bewusstsein vom Gott Abrahams und die Achtung vor der Bibel lebendig zu erhalten. Ja, das ist unsere Aufgabe. Wir Juden sind Boten, welche die Botschaft vergessen haben. Wie können wir uns der Botschaft entsinnen ? Wie sie verkünden ? Wie sie leben ? Nun ist die Sternstunde der jüdischen Geschichte angebrochen. Die Jungen erwarten, ersehnen und suchen begierig die spirituelle Botschaft. Und wir sind unfähig zu antworten, zu führen und zu erklären. Mit Zion als Beweis und Quelle der Inspiration, als Zeuge und als Beispiel, könnte eine Wiedergeburt unseres Volkes vor sich gehen.

(Es handelt sich um den Auszug aus einer Ansprache Dr. Heschels am zionistischen Weltkongress 1972. Er wurde in französischer Sprache in der *Information Juive*, No. 232 vom Juni-Juli 1973 veröffentlicht. Wir danken der Direktion dieses Blattes, uns zur deutschen Übersetzung und Wiederveröffentlichung ermächtigt zu haben.)